



Bundeskanzler Olaf Scholz  
Bundeskanzleramt  
Willy Brandt Str. 1  
10557 Berlin

Göttingen, den 7. September 2023

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

in den frühen Morgenstunden schossen heute aserbaidische Soldaten wieder auf armenische Soldaten in Norabak in der Provinz Gegharkunik. Schon am 1. September waren vier armenische Soldaten hier durch Schüsse von aserbaidischer Seite umgekommen. Als Menschenrechtsorganisation, die sich weltweit besonders für Minderheiten und gegen Genozid und Vertreibung einsetzt, sind wir in großer Sorge um die Menschen in Arzach/Bergkarabach aber auch Armenien selbst. Wir fürchten, dass der aserbaidische Präsident Alijew einen Angriff auf Armenien plant. Bitte nehmen Sie diese Signale einer akuten Kriegsgefahr ernst. Auch das Lemkin Institute for Genocide Prevention warnt seit August 2022 vor einer „imminenten Genozidgefahr“ für die Armenier des Südkaukasus. In seinem Bericht vom 5. September 2023 weist das Institut in diesem Zusammenhang auf einen möglichen Krieg hin, der unmittelbar droht:

„Es gibt alarmierende Hinweise darauf, dass Präsident Alijew möglicherweise einen militärischen Angriff auf Arzach in sehr naher Zukunft plant. Wie wir in Abschnitt 5.4 unseres Berichts feststellen, hat Präsident Alijew am 16. August 2023 ein neues Dekret unterzeichnet, das alle Staatsbürger ab 18 Jahren verpflichtet, sich zwischen dem 1. Oktober und dem 31. Oktober 2023 zum Militärdienst zu melden. Außerdem (...) beschießt Aserbaidschan die Provinz Gegharkunik der Republik Armenien mit Kleinwaffen und Mörsern und hat seine Truppen entlang der gesamten Kontaktlinie mit Arzach konzentriert.

Ein militärischer Angriff auf Arzach könnte zu einem Massenmord im Sinne eines Genozids führen. Er würde mit ziemlicher Sicherheit zu einer Zwangsvertreibung der Armenier aus Arzach und zu Gräueltaten führen, wie sie im Zweiten Berg-Karabach-Krieg 2020 und den nachfolgenden Feindseligkeiten verübt wurden. Eine Vertreibung der Armenier aus Arzach würde nicht nur eine enorme Flüchtlingsbewegung auslösen, die die Region weiter destabilisieren könnte, sondern es würde auch zur genozidalen

**Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

**Geschäftskonto**

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

**Eingetragener Verein**

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804



Zerstörung eines Volkes führen, da die Armenier ihre eigene Identität als Arzacher verlieren, eine Identität, die sich über Jahrhunderte, ja Jahrtausende unabhängiger kultureller Blüte in ihren Bergen und Tälern entfaltet hat.“

Wir schließen uns dieser Einschätzung des renommierten Lemkin-Instituts an und bitten Sie daher dringend

- Setzen Sie sich in allen bi- und multilateralen Gesprächen und Treffen für die sofortige Aufhebung der Blockade und die Öffnung des Latschin-Korridors entsprechend der trilateralen Waffenstillstandserklärung vom 9. November 2020 und der Anordnung des IGH vom Februar und Juli 2023 ein.
- Initiieren Sie gemeinsam mit den Partnern in der EU eine humanitäre Luftbrücke, um die Menschen in Arzach zu versorgen. Währenddessen müssen Gespräche zu einer politischen Lösung führen.
- Üben Sie Druck auf Aserbaidschan aus, damit es seine Drohungen gegen die Bevölkerung von Arzach und Armenien unverzüglich einstellt und einen nationalen Mechanismus zur Verhinderung des Völkermordes als notwendige Voraussetzung für jegliche ausländische Hilfe einsetzt.
- Dieser Druck muss auch die glaubwürdige Androhung und bei Nichtbefolgung die Durchsetzung von Sanktionen umfassen. Das Regime und die Personen, die für die Blockade verantwortlich sind, dürfen nicht straffrei ausgehen.
- Leiten Sie die Beauftragung und Finanzierung eines unabhängigen Untersuchungsteams ein, das eine gründliche Dokumentation der aktuellen Situation in Arzach erstellt, einschließlich einer Untersuchung der Gräueltaten, die von aserbaidchanischem Militärpersonal im Zweiten Berg-Karabach-Krieg 2020 und danach begangen wurden.
- Die Bevölkerung von Arzach / Bergkarabach hat als Grundprinzip des Völkerrechts ein Recht auf Selbstbestimmung. Respektieren Sie dieses Selbstbestimmungsrecht bitte in Ihren politischen Gesprächen mit den jeweiligen Partnern. Wenn wieder über die Köpfe der Menschen hinweg entschieden wird, kann keine nachhaltig friedliche Lösung entstehen.
- Erkennen Sie bitte an, dass die Menschen in Arzach jahrzehntelang daran arbeiten, einen Staat gemäß den internationalen Anforderungen für Staatlichkeit zu gründen, was zum Aufbau einer Regierung geführt hat, die auf Gewaltenteilung und demokratischer Vertretung beruht.

Dieser Prozess und der Status, der hier erreicht wurde, müssen geschützt und unterstützt werden.

- Nutzen Sie Ihre politischen Möglichkeiten bitte, um die Grundlagen für einen Prozess der Wiedergutmachung und transformativen Gerechtigkeit in der Region zu schaffen, um vergangene und aktuelle Missstände zu beseitigen und den Weg für einen dauerhaften Frieden zu ebnen.

Wir bitten höflich darum, uns über Ihre Initiativen und politischen Schritte für die Aufhebung der Blockade des Latschin-Korridors und der Abwendung der unmittelbaren Kriegsgefahr zu informieren,

mit herzlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roman Kühn'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Roman Kühn

Direktor